

Beyblade - Hillary in Gefahr

Von abgemeldet

Kapitel 2: Ein neuer Blader - ein neues Bit-Beast

Hi Leute, hier nun Kapitel 2! Ich hab mich ordentlich rangehalten und bald ist die Story fertig! Versprochen! Viel Spaß beim Lesen.. ach ja, Kommis sind immer erwünscht!

Kapitel 2: Ein neuer Blader - ein neues Bit-Beast

Am nächsten Morgen wollte Kenny sich gerade aus dem Laden und zum Spielplatz schleichen, als er plötzlich eine wohlbekannte Stimme hinter sich hörte.

"Guten Morgen, Chef!"

"Tyson? Was machst du denn hier?", fragte Kenny unangenehm überrascht.

"Ach, ich dachte, ich könnte dir vielleicht helfen, damit du nachher mit uns trainieren kannst."

"Das ist ja sehr nett von dir, aber ich hab heute frei."

"Das trifft sich ja gut. Dann kannst du ja sofort mit uns kommen.", meinte Tyson.

Kenny brach der Schweiß aus. Er hatte Hillary versprochen beim Training zu helfen, aber wie es aussah, würde er nun nicht dazu kommen. Dann musste er wohl oder übel mit Tyson gehen.

Unterdessen wartete Hillary am Fluss auf ihn.

"Mann, ist das langweilig. Vielleicht sollte ich schon mal ohne ihn anfangen."

Also startete sie ihren Blade und ließ ihn um diverse Büchsen kreiseln.

"Ja, komm schon, nach rechts! Und jetzt links! Noch mal links!"

Kenny kam mit Tyson bei den anderen an, die sich freuten ihn zu sehen.

"Das ist ja echt super, dass du die Zeit gefunden hast zu kommen.", sagte Ray.

"Ja, er hat frei bekommen, da hab ich ihn gleich mal mitgebracht.", meinte Tyson.

"Dann können wir ja gleich loslegen.", sagte Kai.

"Gut, Dizzy, nun sind wir beide gefragt.", meinte Kenny.

"Ach, Chef, kannst du mich nicht noch ein wenig schlafen lassen?", murrte Dizzy.

"Wir wollen nicht hier üben. Wir hatten uns überlegt an den Fluss zu gehen."

"An den Fluss?"

Kenny wusste genau, dass Hillary am Fluss auf ihn wartete. Wenn die Jungs sie mit einem Beyblade sahen, wäre alles aus.

"Müssen wir zum Fluss? Geht das nicht auch woanders?"

Aber die anderen ließen sich nicht überreden. Das war schließlich der nächstgelegene, ideale Platz.

"Das war gar nicht schlecht! Und jetzt noch eine Wendung!", rief Hillary.

Der Blade schrammte gefährlich über den Boden, schaffte den Bogen nicht ganz und blieb schließlich liegen.

"Na ja, macht nichts. Du warst sehr gut!"

Hillary hob ihren Blade vom Boden auf.

"Aber trotzdem würde mich interessieren, wo Kenny bleibt. Das ist doch sonst nicht seine Art mich hier so lange warten zu lassen."

Sie hatte den Blade und den Starter gerade weggesteckt, als Tyson und seine Freunde an der Böschung auftauchten.

"Hillary!", rief Tyson überrascht.

"Was machst du denn hier?", fragte Max erstaunt.

"Ach, ich,...ich dachte mir schon, dass ihr hierher kommen würdet!"

"Hattest du nicht gesagt, du weißt nicht, ob du heute kommst.", erinnerte Tyson sie.

"Ja, aber meine Eltern wollten lieber hier bleiben. Wegen des tollen Wetters."

Die Jungs begannen zu trainieren und die anderen hockten sich etwas abseits. Kenny erklärte Hillary, warum er nicht kommen konnte. Die zeigte sich verständlich.

"Kein Thema, Chef. Dann machen wir das eben ein anderes Mal."

Für Hillary war es keine leichte Sache einfach daneben zu stehen und die anderen anzufeuern. Oft genug fühlte sie das Verlangen einfach mit zumachen. Kenny sah, wie sie ein paar Mal in ihre Rocktasche griff und nach ihrem Blade fühlte. Sehnsüchtig starrte sie auf das Stadium.

"Sag mal, Hillary, hast du schon mal gebladet?", fragte Max plötzlich, der neben ihr stand und ebenso das Match zwischen Kai und Tyson verfolgte.

"Wie denn ohne Blade?", erwiderte Hillary.

"Möchtest du es mal versuchen?", fragte Max lächelnd.

Hillary strahlte.

"Echt? Darf ich?"

"Natürlich. Ich denke, dass du damit umgehen kannst."

Max übergab ihr seinen Starter mit Draciel.

"Du weißt, was du tun musst?", fragte Max.

"Ich denke, ich habe oft genug bei Tyson zugesehen."

"Na, dann lass mal sehen, was du drauf hast.", sagte Max.

Tyson und Kai hatten gerade ihr Match beendet. Tyson verfolgte verblüfft, wie Hillary neben Max stand und seinen Blade in der Hand hatte.

"Los geht's. Drei, zwei, eins, let it rip!!", rief Hillary.

Und Draciel startete einwandfrei. Er kreiselte sofort sehr gut und Hillary war sehr stolz auf sich. Vor allem, als sie die Gesichter der Jungen sah. Tyson sah aus, als hätte er noch nie ein Mädchen mit einem Blade gesehen.

"Alle Achtung! Das war nicht schlecht!", meinte Ray.

"Von wegen. Das war klasse! Und das beim ersten Mal! Du bist ein Naturtalent!"

Max klopfte ihr anerkennend auf die Schulter und Hillary fühlte sich sehr gut.

"Ok, Draciel, komm zurück!"

Sofort wendete der Blade und sprang in Hillarys Hand zurück.

"Danke, Max!", sagte sie und drückte Max seinen Blade in die Hand.

"Ich muss sagen, ich bin ehrlich beeindruckt, Hillary.", sagte Ray.

"Ist gut, Jungs, es ist ja nicht so, als ob ich was Besonderes gemacht hätte."

"Das Lob hast du aber verdient.", sagte Kai.

Hillary sah ihn erstaunt an.

"Weißt du, Beyblades mit einem Bit-Beast sind sehr schwer zu kontrollieren. Es ist beachtlich, dass du Draciel so gut lenken konntest. Das war eine gute Leistung."

"Siehst du", meinte Max und stieß Kai seinen Ellbogen in die Seite, "wenn sogar Kai sagt, dass du gut warst, kannst du's uns ruhig glauben. Weißt du, Kai ist sonst eher

sparsam mit Komplimenten. Aber bei dir hat er wohl ne Ausnahme gemacht."
Kais Gesicht nahm plötzlich eine etwas rötliche Farbe an und er wandte sich ab.
"Na kommt schon, wir müssen weiter trainieren.", meinte er verlegen.

Stolz stand Hillary neben dem Stadium. Tyson sah sie schräg von der Seite an.

"Und das war jetzt wirklich das erste Mal, dass du einen Blade gestartet hast?"

"Woher sollte ich denn sonst einen haben?", fragte sie zurück.

"Ich meine ja nur."

Hillary stand schweigend neben ihm. Der Idiot. Mehr fiel ihm wohl nicht ein.

"Du warst gut."

"Was?", fragte Hillary reichlich perplex, so als hätte sie sich gerade verhört.

"Ich sagte, du warst gut. Wirklich."

Hillary kam es fast so vor, als wäre es Tyson unangenehm das zuzugeben.

"Danke."

Am nächsten Morgen ließ sich Hillary das Training allerdings nicht vermiesen. Sie und Kenny standen pünktlich um sieben Uhr am Fluss.

"Jetzt werden wir ja sehen, ob sich das aufstehen gelohnt hat.", meinte Dizzy.

"Jetzt sei mal nicht so pessimistisch, Dizzy. Es wird schon klappen."

Hillary befestigte den Blade an ihrem Starter. Kenny stellte Dizzy auf eine Bank.

"Ich möchte, dass du das Match aufzeichnest und analysierst Dizzy.", bat Kenny.

"Kein Problem, Chef. Aber wen von euch beiden soll ich anfeuern?"

"Können wir Kenny?", fragte Hillary ungeduldig.

"Klar doch. Bist du soweit, Dizzy?"

"Alle Systeme sind startklar."

"Dann, drei, zwei, eins, let it rip!!"

Die Blades kreiselten aufeinander zu und attackierten sich, dass die Funken stoben.

"Gut, Einstein! Lass ihr keine Zeit zum Erholen."

"Komm schon, halt dagegen!"

Die beiden feuerten ihre Blades an, die erbarmungslos immer wieder aufeinander trafen. Endlich hatte Hillary Kennys Einstein zurückgedrängt.

"Gut so, und jetzt gib ihm den Rest!", rief sie.

Ihr Blade schoss auf Einstein zu, doch plötzlich rief Kenny:

"Einstein, ausweichen!"

Wie der Blitz war Einstein in die Höhe gehüpft.

"Was soll das?", rief Hillary.

"Versuch den mal zu kriegen."

Einstein hüpfte hin und her. Egal von welcher Seite Hillary ihn attackierte, er hüpfte einfach davon.

"Verdammter Mistkerl, dich krieg ich noch!", sagte Hillary verbissen.

Es schien verhext. Fast war es, als könne der Blade vorausahnen, wann sie angriff.

"Deinen Blade kick ich gleich raus!", rief Hillary Kenny zu.

"Dazu musst du Einstein erst mal treffen!", erwiderte Kenny.

Hillary überlegte kurz. Es brachte nichts, ihn frontal anzugreifen. Kenny würde Einstein nur wieder befehlen weg zu springen. Aber es musste doch....

"Ok, jetzt hab ich's!", meinte Hillary.

Kenny sah sie abwartend an.

"Los, Attack!", rief sie.

Ihr Blade legte an Geschwindigkeit zu und schoss direkt auf Einstein zu.

"Sinnlos!", meinte Kenny.

Abwarten!

Kurz bevor er Einstein traf, rief Kenny, er solle hochspringen.

"Ha, hab ich dich!", schrie Hillary.

"Was?"

"Los, Wendung!"

Der Blade drehte sich, so dass die Funken in alle Richtungen stoben, als er den Boden schrammte. Gerade in dem Moment, als Hillarys Blade zurückkam, war Einstein wieder auf dem Boden gelandet.

"Oh nein!", rief Kenny.

"Jetzt hau ihn raus! Attack!"

Mit voller Wucht prallte er auf Einstein, der keine Chance mehr hatte, durch die Luft geschleudert wurde und ein paar Meter hinter Kenny auf dem Boden liegen blieb.

Hillarys Blade kreiselte siegessicher noch eine Runde, bevor sie ihn zurückrief.

"Alle Achtung, Hillary. Ich hätte nicht gedacht, dass du einen Weg findest, Einstein zu besiegen. Selbst Tyson hat es damals nicht geschafft, allerdings hat Einstein sich da am Ende selbst rausgekickt, weil er noch nicht ganz ausgereift war."

"Danke, Chef, aber es war auch denkbar knapp. Wenn mir sein Schwachpunkt nicht aufgefallen wäre, säße ich jetzt ganz schön in der Tinte."

"Ich würde sagen, du bist soweit. Morgen sollten wir es den anderen zeigen."

"Meinst du wirklich, Chef? Ich bin mir sicher, dass Tyson ausflippen wird."

"Und selbst wenn. Das kann ihm doch egal sein."

"Wenn du meinst. Ich bin dir wirklich sehr dankbar, Chef."

"Ach, Hillary, das war doch kein Thema."

"Doch, ich finde es wahnsinnig, dass du mir so viel Zeit opferst. Tyson würde das nie tun. Und deswegen bin ich dir sehr dankbar."

Hillary konnte nicht anders, als Kenny ganz fest zu umarmen. Sie war ihm wirklich sehr dankbar. Nicht nur, dass er ihr einen Blade entworfen hatte und den sogar noch bis in die Nacht hinein gebaut hatte. Er hatte ihr auch noch gezeigt, wie man bladet, und damit sehr viel Zeit für sie aufgebracht. Da hatte er so eine Umarmung doch verdient. Kenny war das ganze ziemlich peinlich. Er lief total rot an im Gesicht und wusste nicht, was er sagen sollte.

"Hey, Chef, was ist los? Meine Wärmesensoren drehen gleich durch.", sagte Dizzy.

Hillary ließ den knallroten Kenny los, der sich verlegen abwandte.

"Hab ich doch gern gemacht, Hillary."

"Hey, und was ist mit mir? Umarmt mich denn keiner?", fragte Dizzy.

"Ach, Dizzy, wenn ich könnte, würde ich deine Festplatte abknutschen, aber ich glaube ein Danke reicht auch erst mal, oder?"

"Natürlich, Hillary. Ich will ja nicht, dass meine Schaltkreise dann auch noch so heiß laufen wie Chef!", gab Dizzy zurück.

"Dizzy!", mahnte Kenny.

"Vielleicht sollten wir jetzt mal zu den anderen gehen. Die trainieren sicher auch schon. Kann ja sein, dass sie Dizzys Rat brauchen.", meinte Hillary.

Die beiden packten ihr Zeug und setzten sich in Bewegung.

Währenddessen saß Tyson auf der Veranda und untersuchte seinen Dragoon. Kai ließ seinen Dranzer gerade um einige Dosen herumkreiseln. Max und Ray kamen soeben durch das Tor, ziemlich außer Atem.

"Na, wie war denn so euer Lauftraining?", fragte Tyson.

"Ganz gut, ich hab nur das Gefühl, ich könnte jetzt euren Teich leersaufen."

Ray atmete immer noch hastig.

"Hat einer von euch eigentlich ne Ahnung, wo Kenny steckt? Und Hillary ist auch mal

wieder nicht da.", beschwerte sich Tyson.

Ray und Max sahen sich kurz an, dann meinte Max:

"Wir haben die beiden gerade gesehen."

"Und warum habt ihr sie nicht gleich mitgebracht?", fragte Tyson.

"Na ja", entgegnete Ray, "wir wollten sie nicht stören."

"Stören?", mischte sich Kai ein.

"Na ja, die beiden waren unten am Fluss. Saßen mit Dizzy zusammen und haben über irgendwas geredet. Wir wollten eigentlich zu ihnen, aber dann..."

"Was dann?", wollte Tyson wissen.

".. dann haben die beiden sich umarmt und da haben wir lieber die Biege gemacht."

Tyson starrte Max ungläubig an.

"Umarmt? Kenny und Hillary? Das ist ja nicht zu fassen!"

Tyson sprang wütend auf.

"Ich glaub's nicht. Alle versuchen uns unsere Bit-Beasts zu klauen und Kenny hat nichts Besseres im Kopf als Hillary anzugraben. Das darf doch nicht wahr sein!"

"Hey, reg dich ab! Vielleicht hatte das ja einen anderen Grund.", sagte Ray.

"Das ist doch aber sowas von eindeutig!"

Tyson schien sich nicht mehr abregen zu wollen. Zu allem Überfluss kamen Kenny und Hillary in dem Moment auf das Grundstück spaziert, fröhlich schwatzend und lachend. Tyson wollte gerade etwas sagen, als er einen Blick von Kai auffing. Etwas in seiner Wut gebremst durch Kais warnenden Blick sagte er bloß:

"Na, da seid ihr ja. Können wir anfangen oder braucht ihr noch Zeit?"

"Nein, wir sind fertig.", gab Kenny zurück.

"Gut, dann komm mal mit, Chef. Mit Dragoons Powerring stimmt was nicht."

Hillary stutzte, als sie Tysons Blick wahrnahm, den er ihr zuwarf. Er und Kenny verschwanden um die Ecke.

"Ach, herrje", meinte Max grinsend, "da ist aber jemand ziemlich eifersüchtig."

"Aber ganz eindeutig.", stimmte Ray ihm zu.

"Was habt ihr gesagt?", fragte Hillary, die nicht ganz zugehört hatte.

"Ach, schon ok, war nicht weiter wichtig."

Die Jungs trainierten nun alle gemeinsam. Dizzy machte hier und da ein paar Vorschläge, wie die Jungs die Lage ihrer Blades verbessern konnte. Hillary hatte wieder dieses Jucken in den Fingern und griff nach ihrem Blade.

"Hey, ist alles ok?", fragte Max, als er sah wie nervös Hillary war.

"Klar doch, ich fühl mich nur nicht so gut."

"Vielleicht solltest du dann besser nach Hause gehen. Es wird bestimmt keiner was dagegen haben, wenn du dir mal ne Auszeit gönnst."

"Danke, dass du dir Sorgen machst, aber es geht schon."

"Wenn du meinst. Aber wenn es schlimmer wird, dann gehst du."

Hillary nickte. Es widerstrebte ihr eigentlich Max anzulügen, aber sie konnte ihm doch nicht sagen, dass sie so zappelig war, weil sie unbedingt bladen wollte.

Nach einer Weile befanden die Jungen, dass es genug war.

"Sollten wir nicht lieber noch woanders hingehen?", schlug Ray vor.

"Ja, wie wäre es denn, wenn wir zum Strand gehen?", fragte Kai.

"Gute Idee, dann sehen wir mal, wie kreiselfest unsere Blades im Sand sind."

Also machten sich die sechs Freunde auf den Weg zum Strand.

"Was meint ihr was als nächstes kommen wird?", fragte Tyson.

"Du meinst von den Wissenschaftlern? Also mittlerweile wundert mich absolut gar nichts mehr. Erst dieser Wolf, dann die Spinne und danach dieses unheimliche Bit-

Beast mit den scharfen Klingen.", zählte Kenny auf.

"Vergiss nicht die beiden Kraken, die Driger zerfetzt hat.", erinnerte ihn Ray.

"Die könnten mit allem möglichen ankommen.", sagte Max.

"Und vor allem werden sie von Mal zu Mal stärker habe ich das Gefühl.", warf Hillary ein.

"Was auch immer kommt, wir werden es besiegen. Wir sind schließlich die Worldchampions!"

"Jetzt kommt wieder diese Leier...", seufzte Hillary.

"Hey, du hast davon doch schon mal gar keine Ahnung. Also..."

Wie aus dem Nichts schoss ihnen plötzlich ein Beyblade vor die Nase und alle wichen erschrocken zurück. Der Blade kreiselte kurz hin und her und verschwand dann wieder im Gebüsch. Mittlerweile hatten sie sich von dem Schreck erholt.

"Verdammt, wer war das?", rief Ray.

"Komm raus und zeig dich, du Feigling!", schrie Tyson.

Ein höhnisches, helles Gelächter erschallte plötzlich aus einem Baum gegenüber von ihnen. Dort stand ein rothaariges Mädchen mit zwei Zöpfen und einem weißen Anzug.

"Die steckt bestimmt mit den Wissenschaftlern unter einer Decke.", mutmaßte Hillary.

"Wer bist du? Und was willst du von uns?", rief Max.

"Mein Name tut nichts zur Sache. Ihr solltet mir nur auf der Stelle eure Bit-Beasts geben. Sonst muss ich mir sie mit Gewalt holen."

"Die scheint ganz schön von sich überzeugt zu sein.", sagte Dizzy.

"Das kannst du dir ganz schnell abschminken. Unsere Bit-Beasts bekommt keiner."

"Ach so, vielleicht möchtest du das auch in einem Kampf klären."

"Tu es nicht, Tyson!", bat Hillary.

"Ach, keine Panik. Die hab ich doch schnell besiegt."

Das Mädchen kam nun vom Baum runter gesprungen und stellte sich Tyson gegenüber.

"Mach dich drauf gefasst, dein Bit-Beast zu verlieren!", sagte sie.

"Das werden wir ja noch sehen!"

"Dizzy, ich brauche ein paar Daten über dieses Mädchen."

"Tut mir leid, Chef, aber ich kann nichts finden."

"Na super, wir wissen schon wieder nicht, was auf uns zukommt.", meinte Kenny.

"Positiv denken, Dragoon wird das schon schaukeln.", meinte Dizzy.

"Und drei, zwei, eins, let it rip!!"

Die Blades waren unterwegs und stießen sofort heftig aufeinander. Die Funken flogen in alle Richtungen. Sie attackierten sich hart, aber keiner von beiden wollte nachgeben. Sie schienen gleichstark zu sein.

"Na los, lass dein Bit-Beast frei!", sagte das Mädchen.

"Ich brauche Dragoon nicht, um so eine Schnecke wie dich zu besiegen."

"Wie du meinst, dann tu ich es eben.", rief sie.

Ihr Blade ließ von Tyson ab und begann plötzlich zu leuchten.

"Was ist das?", fragte Hillary.

Kenny blickte überrascht auf seinen Bit-Beast-Searcher, der aufblinkte.

"Das ist ein Bit-Beast.", sagte er.

"Was?", fragten Ray und Max.

"Es wird Zeit, dich aus diesem Match zu kicken! Los, Hurricane Horse!"

Aus dem Blade kam ein Lichtstrahl und alle warteten gespannt, was sich dort zeigen würde. Goldene Schwingen breiteten sich plötzlich aus, gefolgt von lodernden Flammen, von denen ein unbeschreibliches Leuchten ausging. Wie aus dem Nichts

tauchte mittendrin plötzlich ein weißes Pferd auf. Es bäumte sich und wieherte schrill. Hillary durchzuckte es wie ein Blitz. Atemlos verfolgte sie, wie das Bit-Beast wieder herunter kam und seine feurige Mähne loderte. Es wartete auf den Befehl der Bladerin.

"Los, Hurricane Horse, Attack!"

Der Blade schoss los und knallte mit voller Wucht gegen Dragoon, der sich schwer wehren musste. Tyson wich kurz zurück.

"Oh Mann, so ein Mist. Dragoon!!"

Dragoon kam aus Tysons Blade heraus. Er spreizte seine Krallen und brüllte das gegnerische Bit-Beast an.

"Na, da ist er ja, jetzt haben wir ihn. Attack!", rief das Mädchen.

"Dragoon, Attack!"

Die beiden Blades prallten aufeinander und versuchten sich gegenseitig in Fetzen zu reißen. Plötzlich spürte Hillary einen stechenden Schmerz. Woher war das gekommen? Dragoon flog auf seinen Gegner zu und versetzte ihm einen Hieb, um ihn aus dem Gleichgewicht zu werfen. Das Pferd taumelte und wieherte. Hillary fühlte sich, als hätte ihr jemand in den Magen geschlagen. Sie fiel auf die Knie.

"Hillary, was ist los mit dir?", fragte Max besorgt und kniete sich neben sie.

"Alles ok, mir ist bloß etwas schlecht.", keuchte Hillary.

Dragoon ließ nicht von seinem Gegner ab. Hurricane Horse musste einen Schlag nach dem anderen einstecken. Hillary wurde leicht schwindlig und sie taumelte.

"Hillary, was ist los?", rief Kai.

"Ich weiß nicht.", gab sie zurück und keuchte.

"Na, wie hat dir das geschmeckt?", fragte Tyson und sah das Mädchen scharf an.

"Es ist noch nicht vorbei. Los, Attack!"

Das Pferd fing sich und stürmte auf Dragoon zu. Der spreizte seine Krallen und fing es ab. Hillary wurde fast verrückt. Durch ihren ganzen Körper lief eine Schmerzwelle nach der anderen und sie krallte ihre Finger in ihre Arme.

"Dizzy, was ist da los?", fragte Kenny entsetzt, als er Hillary beobachtete.

"Schlechte Nachrichten, Chef. Es sieht so aus, als würden so etwas wie Schockwellen durch ihren Körper gehen. Die Körpertemperatur ist bereits erhöht, wenn sie noch weiter ansteigt, fürchte ich, dass es sehr kritisch werden könnte."

"Oh nein, wir müssen was tun!", rief Max und schüttelte Hillary.

"Komm schon, wehr dich!", sagte Ray.

Tyson bemerkte plötzlich, was sich außerhalb seines Kampfes abspielte.

"Was ist los bei euch?", rief er entsetzt.

"Irgendwas stimmt nicht mit Hillary. Sie wird immer schwächer.", entgegnete Kai.

"Oh nein", rief Tyson, "Dragoon, wir müssen das hier schnell beenden."

Dragoon brüllte auf und versetzte dem anderen Bit-Beast einen so heftigen Schlag, dass es in die Mauer eines kaputten Hauses flog und sie niederriss. Hillary schrie auf vor Schmerz.

"Aufhören, sofort!", kreischte sie.

"Und jetzt gib ihm den Rest, Dragoon!"

Dragoon raste auf Hurricane Horse zu und schlug auf es ein.

"Nicht, bitte nicht! Tyson, hör auf! Tyson, du tust mir weh!", schrie Hillary laut.

Tyson stockte und wich zurück.

"Dragoon, komm her!", rief er und Dragoon ließ von seinem Gegner ab.

Hillary richtete sich mühsam auf und sah zu den Trümmern hinüber. Das Pferd erhob sich langsam und schwerfällig. Leicht schwankend blieb es stehen und sah Hillary an.

Die blickte zurück und wusste genau, was sie jetzt noch zu tun hatte. Entschlossen griff sie in ihre Rocktasche und zog langsam ihren Blade heraus.

"Was ist das?", fragte Ray und auch alle anderen waren fassungslos.

Hillary zögerte keinen Moment, sondern hielt ihren Blade hoch und rief:

"Komm zu mir!"

Das Pferd bäumte sich auf, wieherte schrill und verschwand plötzlich in gleißendem Licht. Der Lichtstrahl drehte eine große Runde, bevor er wendete und auf Hillary zuschoss.

"Hillary!", riefen die anderen.

Der Lichtstrahl traf ihren Blade und strahlte in alle Richtungen, bis er sich völlig aufgelöst hatte. Die Jungen nahmen ihre Hände vom Gesicht weg. Das andere Mädchen war weg.

"Hillary, alles ok?", fragte Ray.

Hillary starrte auf ihren Blade, schwankte und fiel dann abrupt zu Boden.

"Oh nein, Hillary!", schrie Tyson, schnappte sich seinen Blade und alle hasteten auf sie zu.

"Hey, was ist los mit dir?", fragte Max und rüttelte sie leicht.

"Hillary, sag doch was!", forderte Ray.

Tyson kniete sich neben sie, drehte sie auf den Rücken und stützte ihren Kopf.

"Kannst du mich hören? Sag was!"

"Weißt du was sie hat, Dizzy?", fragte Kai.

"Ich bin kein Arzt, aber ich tippe auf Bewusstlosigkeit. Die letzte Schockwelle hat sie direkt getroffen und außerdem war sie vorher schon sehr geschwächt durch Dragoons Attacken."

"Wie meinst du das?", fragte Max irritiert.

"Na ja, ich vermute, dass seit es Beginn des Matches eine mentale Verbindung zwischen Hillary und dem anderen Bit-Beast gab. Deswegen konnte sie all die Schmerzen fühlen, die Dragoon seinem Gegner zugefügt hat."

"Willst du damit sagen, dass ich nicht dieses Mädchen sondern Hillary angegriffen habe?"

Tyson blickte die anderen schockiert an und betrachtete dann wieder Hillary.

"Ja, du warst leider derjenige, der sie so verletzt hat.", sagte Dizzy.

Tyson schlug mit der Faust auf den Boden.

"Das darf nicht wahr sein. Ich bin an allem schuld. Ich habe sie so zugerichtet."

"Jetzt mach dir mal nicht so Vorwürfe!", meinte Kenny.

"Genau, niemand von uns wusste etwas von der mentalen Verbindung zwischen ihnen."

Kai legte Tyson tröstend den Arm auf die Schulter.

"Trotzdem war es meine Schuld."

Tyson betrachtete die vielen Kratzer, die Hillary davon getragen hatte. Ihren Blade hielt sie immer noch fest umklammert.

"Los, wir müssen sie schnell nach Hause bringen!", sagte Max.

"Ihr müsst sie mir auf den Rücken heben.", forderte Tyson.

"Aber du kannst sie doch nicht den ganzen Weg zurücktragen."

"Und ob ich das kann", gab Tyson zurück, "es ist meine Schuld, also werde ich die Verantwortung übernehmen."

Die anderen wussten genau, dass Tyson sich nicht umstimmen lassen würde.

"Na schön, halt sie aber gut fest.", meinte Max, als er Hillary gemeinsam mit Ray auf Tysons Rücken hob.

"Und jetzt müssen wir uns beeilen!", sagte Tyson.

Die Jungen liefen los. Tyson hatte es sehr eilig.

, Es tut mir leid, Hillary, es ist alles meine Schuld, aber ich verspreche dir, dass ich das wieder gut machen werde!', dachte Tyson.

"Schaffst du es?", fragte Kenny, der neben ihm lief.

"Natürlich!", keuchte Tyson.

Er war entschlossen jetzt nicht aufzugeben. Er würde sie nach Hause bringen.